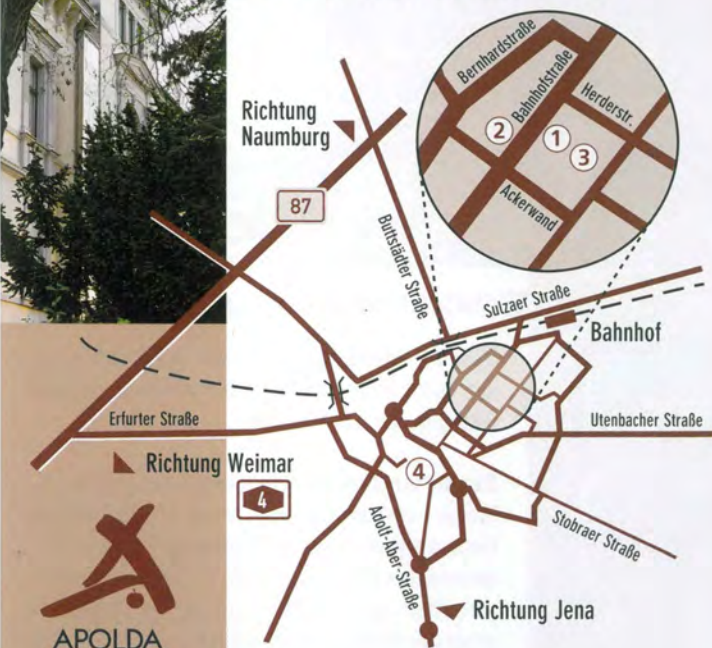


So kommen Sie zu Sie uns



Öffnungszeiten

Kunsthaus Apolda Avantgarde ①
 Dienstag – Sonntag: 10.00 – 18.00 Uhr
 Bahnhofstraße 42 · 99510 Apolda
 Telefon: (03644) 51 53 64 · Fax: (03644) 51 53 65
 E-mail: info@kunsthausapolda.de
 Internet: www.kunsthausapolda.de

Glockenmuseum | Stadtmuseum ②
 Dienstag – Sonntag: 10.00 – 18.00 Uhr
 Bahnhofstraße 41 · 99510 Apolda
 Telefon: (03644) 65 03 31 · Fax: (03644) 65 03 26
 E-mail: glockenmuseum@apolda.de
 Internet: www.apolda.de

Museumsbaracke „Olle DDR“ ③
 Dienstag – Sonntag: 10.00 – 18.00 Uhr
 November – März: 10.00 – 17.00 Uhr
 Bahnhofstraße 42 · 99510 Apolda
 Telefon: (03644) 56 00 21 · Tel./Fax: (03644) 55 36 22
 E-mail: info@olle-ddr.de · Internet: www.olle-ddr.de

Tourist-Information Apolda ④

99510 Apolda · Markt 1
 Telefon: (03644) 65 01 00 · Fax: (03644) 65 05 18
 E-Mail: touristinformation@apolda.de
 Internet: www.apolda.de

Herausgeber: Stadt Apolda, Bürgeramt/Tourismus
 Gestaltung, Fotos & Umsetzung: e y e s palast. Atelier für Konzeption und Gestaltung, Druck: Druckerei Kühn, Auflage: 8.000, Stand: 12/2006

KUNSTHAUS APOLDA AVANTGARDE

Am 7. Juni 1995 wurde mit der Ausstellung ‚Max Liebermann und Lovis Corinth‘ das Kunsthaus Apolda Avantgarde eröffnet. Dies war zugleich der Beginn einer Erfolgsstory, die die Kreisstadt Apolda und die Region des Weimarer Landes weit über die Grenzen Thüringens hinaus bekannt gemacht und wesentliche touristische Potentiale für die Gesamtregion erschlossen hat.



Große Jahresausstellungen des Landkreises und der Kreisstadt wie u.a. ‚Feininger im Weimarer Land‘ und ‚Camille Claudel‘, regionalbezogene Projekte des Landkreises wie z.B. ‚Otto Paetz‘, und ‚Alfred Ahner‘ sowie die Projekte des Kunstvereins wie u.a. ‚Francisco de Goya‘, ‚Picassos Frauen und Cocteaus Männer‘ und ‚Wolfgang Joop‘

haben dazu beigetragen, dass seit 1995 über 285.000 Besucher den Weg in die thüringische Kreisstadt Apolda gefunden haben.

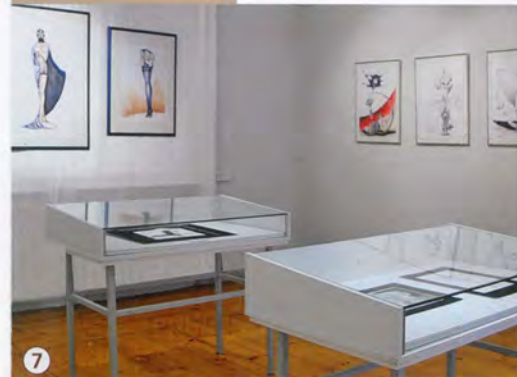
Wer nach dem Geheimnis dieser Erfolgsstory sucht, wird sehr schnell fündig werden. Ein produktives Miteinander des Kunstvereins Apolda Avantgarde mit dem Kreis Weimarer Land und der Kreisstadt Apolda, ein enges Netzwerk zwischen Wirtschaft, Kultur und Tourismus sowie Sponsoring, Mäzenatentum



- ① Eingang zum Kunsthaus
- ② Ausstellung mit Werken von Johannes Grützke, 2006
- ③ Detail am Kunsthaus
- ④ Ausstellung ‚Picassos Frauen und Cocteaus Männer‘, 2006



- ⑤ Ausstellung mit Skulpturen von Camille Claudel, 2006
- ⑥ Treppenaufgang zum Kabinett im Kunsthaus



- ⑦ Das Kabinett im Kunsthaus
- ⑧ Karl Lagerfeld im Kunsthaus Apolda, 2005



und bürgerliches Engagement ermöglichen Projekte, die in der Spannung von Tradition und Avantgarde verwurzelt sind.

Viele Kunstinteressierte schätzen den besonderen Charakter des Kunsthauses mit sowohl großzügigen als auch intimen Räumen, die interessante Gestaltungsmöglichkeiten mit einem besonderen Kunstgenuss bieten.

Im „Kabinett im Kunsthaus“ können seit 2005 junge Künstler ihre Arbeiten vorstellen und haben so die Chance, sich einem größeren Publikumskreis zu präsentieren.

Mit vielfältigen Aktivitäten hat die Arbeit dieses Hauses in den 12 Jahren seines Bestehens wesentlichen Einfluss auf die Verbesserung der Lebensqualität in der Region genommen, Tourismus und Gastgewerbe unterstützt und eine Kulturlandschaft etabliert, die sich selbstbewusst neben den bekannten Kulturzentren behaupten kann.

MUSEEN IN
APOLDA
 AUSSTELLUNGEN UND



Kunsthaus Apolda Avantgarde



Glockenmuseum | Stadtmuseum



Museumsbaracke „Olle DDR“



GLOCKENMUSEUM

Das Apoldaer Glockenmuseum – 1952 gegründet – zeigt die Kulturgeschichte der Glocke von den Anfängen bis zur Gegenwart in fünf Abteilungen: Glockenarchäologie, die Entwicklung der europäischen Turmglocke, die Herstellung der Glocken, ihr Weg aus der Gießerei in den Turm und das Läuten, außereuropäische Glocken sowie Glocken in Kunst, Literatur, Sprache und Musik.



Die Ausstellung zeigt etwa 50 Turmglocken, zahlreiche Hand- und Tischglocken und außerdem spezielle Glocken wie Tier-, Uhr- und Schiffsglocken. Abgüsse und Graphitabreibungen von Glockenverzierungen, Joche, Klöppel, Werkzeuge für den Guss und vieles mehr ergänzen die Hauptthemen der Ausstellung.

Der Besucher erfährt außerdem Wissenswertes über die Aufgaben der Klanginstrumente, über die Apoldaer Glockengießereien und über die berühmtesten Glocken der Welt.

Die meisten Glocken können berührt und angeschlagen werden. Glockenmusik, die der Besucher selbst auswählen kann, untermalt den Museumsrundgang.

- 1 Glockenmuseum mit Eingang in den Museumsgarten
- 2 Feuerglocke, Ende 19. Jh.
- 3 Chinesische Bronzeglocke, um 1430
- 4 Blick in die Ausstellung



SONDERAUSSTELLUNGEN

Seit 1952 finden im Museum regelmäßig Sonderausstellungen statt, die den Besuch der ständigen Ausstellungen ergänzen bzw. erweitern.

Das Spektrum der Themen ist breit gefächert. Auf einer Fläche von etwa 100 m² werden Kunstausstellungen gezeigt, Privatsammlungen



STADTMUSEUM

Das Stadtmuseum zeigt in seiner Abteilung „Vom Strumpf zur Obertrikotage“ die Entwicklung des örtlichen Wirker- und Strickergewerbes. Die Textilbranche war mehr als 400 Jahre der Haupteerwerbszweig der Apoldaer sowie der Bewohner der umliegenden Ortschaften. Am Beispiel des Werdeganges eines renommierten Unternehmens werden die Höhen und die Tiefen dieses Industriezweiges dargestellt.

Im letzten Drittel des 19. Jh. erlebte die Stadt den größten wirtschaftlichen Aufschwung. Es etablierten sich Textilmaschinenfabriken am Ort.



- 1 Blick in die Ausstellung
- 2 Nähmaschine, um 1870
- 3 Vitrinen mit Bekleidungsstücken
- 4 Detail Rollenspulmaschine, um 1920
- 5 Pfeifenspulmaschine, um 1900



präsentiert oder Besonderheiten zur Stadtgeschichte vorgestellt.

So reicht die Palette von mittelalterlichen Kunstschatzen bis zur zeitgenössischen Malerei, von Sammlungen historischer Fahrräder und Kinderwagen bis zu alten Stadtansichten Apoldas.

Zahlreiche Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe wie Färbereien, Kartonagenfabriken und Transportunternehmen profitierten von der rasanten Konjunktur in der Textilindustrie. Die Bevölkerungszahl verdoppelte sich.

Dieser Entwicklungsprozess, der sowohl die Stadt als auch ihre Bürger prägte, wird durch eine Vielzahl von Maschinen, Mustern und Bekleidungsstücken veranschaulicht.

- 1 Ausstellung „100 Jahre Piccolo“, 2004
- 2 Ausstellung „Boule – Die Leidenschaft der Franzosen“, 2006
- 3 Ausstellungseröffnung „Malerei und Glocken“, 2000
- 4 „Madonnen, Kelche, Reliquiare“, 1995



MUSEUMSBARACKE „OLLE DDR“

Wer sie erlebt hat, wird vieles wiedererkennen, wer nicht, sich eine Bild machen können – vom Alltag in der „Ollen DDR“.

Szenarien aus dem real existierenden Sozialismus – von der komplett eingerichteten Plattenbauwohnung, über ein Betriebsschwesternzimmer bis zum Büro eines Parteifunktionärs – vermitteln einen Eindruck der Lebensumstände einer gar nicht so lang zurückliegenden, aber schon fast vergessenen Zeit. Ob Trabant oder „Muckefuck“, ob Pionierhalstuch oder Ehrennadel – hier finden Sie DDR-Ästhetik pur.



- 1 Im Büro des Parteifunktionärs
- 2 Produkte im „Konsum“
- 3 Sammlung mit Radios
- 4 Abzeichen und Medaillen

Ohne Melancholie illustriert die Ausstellung „Olle DDR“ mit über 12.000 Exponaten, welche Objekte den normalen DDR-Bürger umgaben und laden zu einem Rückblick auf die Ära der planwirtschaftlichen Konsumgüter ein.

Die Baracke der ehemaligen Kreisverwaltung bietet dazu ein ebenso originelles wie authentisches Ambiente.